

„Made in EU“ wieder in den Fokus rücken

Besuch bei der Osypka AG in Rheinfelden-Herten / Wettbewerbsfähigkeit durch hohe bürokratische Auflagen erschwert

Diana Stöcker (CDU), Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Lörrach-Müllheim, hat die Osypka AG in Rheinfelden-Herten besucht und mit Gründer Prof. Dr. Dr. Peter Osypka und Inhaberin Dr. Nicola Osypka über aktuelle Herausforderungen und kommende Zukunftsaufgaben für mittelständische Betriebe gesprochen. Peter und Nicola Osypka bemängeln, dass der Mittelstand bei europäischen Gesetzgebungsverfahren ungenügend Gehör findet und die Wettbewerbsfähigkeit durch hohe bürokratische Auflagen erschwert wird. Zum Beispiel müssen medizinische Produkte, die seit 30 Jahren fehlerlos arbeiten, und von Ärzten auf der ganzen Welt erfolgreich angewendet werden, teure internationalen Studien und Zulassungsverfahren durchlaufen. Vor allem auf EU-Ebene mangelt es an adäquaten Interessenvertretern für den Mittelstand. Eine innovationsfördernde Umgebung in Europa essentiell, um Abhängigkeiten von anderen Weltmächten zu vermeiden.

Diana Stöcker: „Deshalb ist klar: ‚Made in Europe‘ muss in den Fokus gerückt werden. Ich unterstütze den Wunsch vieler mittelständischer Unternehmer nach mehr Mitsprache bei europäischen Gesetzgebungsverfahren.“

